

MARIECHEN- Volkslied

Mariechen saß weinend im Garten,
Im Grase da schlummert ihr Kind
Durch ihre schwarz braunen Locken,
Weht leise der Abendwind

Sie war betrübt und traurig,
So einsam und so bleich
Die Winde wehten schaurig
und Wellen schlug der Teich

Der Geier zog über die Berge,
Und Nebel stieg einsam einher
Es fallen Regentropfen,
Es fallen Tropfen schwer

Und über Mariechen's Wangen
Die heiße Träne rinnt
Sie hält in ihren Armen
Betrüb ihr schlummerndes Kind

Dein Vater lebt herrlich in Freude,
Gott lass es ihm wohl ergehen
Er kümmert sich nicht um uns beide,
will mich und dich nicht sehen

Drum stürzen wir uns beide,
Hinunter ins tiefe Meer,
Verschwunden sind wir beide,
Verschwunden Angst und Weh

Da öffnet das Kind die Augen
Und schauert die Mutter an:
Willst du mir das Leben rauben,
Bin ich denn schuld daran?

Nein, nein, wir wollen leben,
Wir beide, ich und du,
Deinem Vater sei alles vergeben,
Wie glücklich machst mich du!

.